

## Haussperling *Passer domesticus* sammelt junge, filzige Blätter der Buddleja zum Nestbau

von Josef H. Reichholf

Am 20. Mai 2021 fiel mit ein Haussperling ♂ auf, das um die Mittagszeit mehrere Zweige der Buddleja *Buddleja davidii* an unserer Terrasse in Neuötting sehr genau absuchte und dann mindestens drei kleine, filzig silberweiße Blättchen abzwickte. Mit diesen flog er zu den Nachbarhäusern, unter deren Dächer die Spatzen ihre Nester haben. Dass die eineinhalb bis zwei Zentimeter langen, schmalen Blättchen zum Nestbau verwendet werden würden, schien mit aus den Umständen heraus unzweifelhaft, zumal der Spatz das mehrfach nacheinander wiederholte. Am nächsten Tag, 21. Mai, macht er es frühmorgens genauso. Danach sah ich dieses Verhalten aber nicht mehr.

Die Haussperlinge bauen ihre Nester aus dünnem dürrer Pflanzenmaterial, vor allem aus Gräsern und feinen Halmen. Ausgepolstert wird es mit mehr oder weniger vielen Federn, aber auch mit dafür geeigneten Haaren. So holten sie in früheren Jahren regelmäßig die feine Unterwolle, die unser Hund vornehmlich im späten Frühjahr verlor oder ausgebürstet bekam. Dabei näherten sie sich ihm mitunter bis auf nur knapp einen halben Meter, zumal wenn er auf der Terrasse döste und allenfalls ein Augenlid anhub. Da er die Spatzen nie jagte oder auch nur erschreckte, hatten sie offensichtlich keine Angst vor ihm und hielten lediglich eine Art Mindestabstand. Mit der Wolle im Schnabel flogen sie zu ihren Nestern. Das sah mitunter sehr seltsam aus, weiß die flauschige, fast weiße Kugel größer als der Vogel selbst schien. Offenbar sahen sie dennoch genug und konnten die Richtung genau halten. Beim Haussperling sind die Männchen recht aktiv am Nestbau beteiligt. Der Zeit, Beginn des letzten Maidrittels, zufolge, dürfte es sich um den Beginn einer zweiten Jahresbrut gehandelt haben. Ausgeflogene Jungspatzen, die um Futter bettelten und noch gelbe Wülste am inneren Schnabelrand erkennen ließen, konnten wir

davor, um Mitte Mai, im Garten wiederholt beobachten. Sie flogen zwar schon zu den Meisenknödeln, die wir in die Buddleja gehängt hatten, ließen sich dort aber von den Eltern füttern, ohne selbst zu versuchen, etwas abzupicken.

Seit drei Jahren lebte unser Hund aber zur Zeit der oben kurz geschilderten Beobachtungen nicht mehr. Dennoch bietet der Rückbezug eine Möglichkeit, das Abzwicken der Buddleja-Blättchen zu erklären. Sie sind in diesem jungen Zustand sehr filzig und entsprechend weich. Möglicherweise benutzte sie der Haussperling ob dieser Eigenschaft, die optisch durch den wollig-silbrigen Glanz verstärkt wird, den die Haare gerade den jungen Blättern der Buddleja verleihen. Das wäre nicht zuletzt auch deshalb plausibel, weil die Spatzen kaum noch Federn finden, die sie in der für sie üblichen Weise zum Auspolstern der Nester verwenden können. Vor allem am Flaum- und Kleingefieder mangelt es. Darüber dürfen die gelegentlich zu findenden Konturfedern der Türkentauben nicht hinwegtäuschen. Freilaufende Hühner gibt es kaum noch. Die alte Verbindung mit dem Hühnerhof, auf dem sie auch Futter finden und dank des Schutzes, den die vergleichsweise großen Hühner boten, auch gleichsam in Ruhe suchen konnten – und geeignete Kleinfedern zum Nestbau dazu. Zwar halte ich es für wahrscheinlich, dass die Buddleja-Blätter zum Auspolstern benutzt wurden, aber sie können auch als Mittel gegen Befall mit Gefieder- und Nestparasiten, wie Milben und Federlingen, wirken. Frische grüne Blätter, insbesondere von Pflanzen mit aromatischen Inhaltsstoffen, erfüllen bekanntlich diese Funktion. Im ‚Handbuch der Vögel Mitteleuropas‘ (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1997) wird auf Schafgarbe und Wermut *Artemisia absinthium* verwiesen. Und auch angegeben, dass die Haussperlingsnester Hunderte von Federn, „meist von Hausgeflügel“ ent-

halten. Für die im Hinblick auf den Nestbau den Haussperlingen recht ähnlichen Feldsperlingen stellte DECKERT (1973) fest: „Besonders zum Schluss [des Nestbaus] werden reichlich Federn verwendet, seltener Moos, Tierhaare und Lumpen. Für die Innenauskleidung schätzen sie ferner frische grüne Blätter und Blüten, ganz besondere Vorliebe haben sie für gefiederte Spiräenblätter und Schafgarbe. Auch für die 2. und 3. Brut versäumen sie nicht, das Nest mit frischem Grün auszupolstern.“ Spiräen und Schafgarben gibt es in unserem Garten reichlich. Die Schafgarbe enthält tatsächlich wirksame ätherische Öle (Azulene) und andere

Wirkstoffe ähnlich denen der Kamille (DÜLL & KUTZELNIGG 2011), aber die Buddleja dürfte in dieser Hinsicht nicht sonderlich wirksam sein. Denn dort, wie auch in den einschlägigen Pflanzenbüchern wird nicht verwiesen auf entsprechende Inhaltsstoffe. Daher nehme ich an, dass die kleinen Buddleja-Blätter mangels Federn wegen ihrer Weichheit gepflückt wurden. Sie entsprechen dem „anderen weichen Material (other soft material)“, das nach SUMMERS-SMITH (1988) der Federauskleidung hinzugefügt wird. Eine Kontrolle nach der Brutzeit war leider wegen der Unzugänglichkeit der Neststandort unterm Dach nicht möglich.



Solche Blätter zwickte der Haussperling von den Buddleja-Trieben ab und verwendete sie zum Nestbau.

### Literatur:

- DECKERT, G. (1973): Der Feldsperling. – Neue Brehm-Bücherei Bd. 398. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt.
- DÜLL, R. & H. KUTZELNIGG (2011): Taschenlexikon der Pflanzen Deutschlands und angrenzender Länder. – Quelle & MeyerVlg., Wiebelsheim.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. ed. (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14/I. –Aula Vlg., Wiesbaden.
- SUMMERS-SMITH, J.D.(1988): The Sparrows. – Poyser, Calton, England.

Kontakt: [reichholf-jh@gmx.de](mailto:reichholf-jh@gmx.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [13\\_2021](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Haussperling \*Passer domesticus\* sammelt junge, filzige Blätter der \*Buddleja\* zum Nestbau 267-268](#)